

Grussbotschaft

Einweihung der Jagdburg

Der Gruss sei Ehre

Zu dieser Hochgezit und fortan soll uns wahr Vriuntschaft verbinden.

«amicitia et familiaritas»

Ex voto die von Mannenberg, Stiftung, Verein und Ritterschaft

Es ist uns eine Ehre die Grussbotschaft zu überbringen.

Liebe Fest – Gemeinschaft

geehrter Vorstände und Mitglieder der Stiftung des Vereins, hochgeschätzter AD ehrenvolle Spender, hochgeachtete Vertretungen der Behörden, Kulturförderung, geschätzte Gäste und alle die sich eingefunden haben zu Einweihung der renovierten Jagdburg die nun ein Kleinod ist.

Mit grossem Engagement erweckt aus der dem Schlaf und Schleier der Vergangenheit, präsentiert sich gelungen und die schön restaurierte Burg, sie wirkt kühn und frisch als ansprechender Anziehungspunkt.

Beim Besuch und der Begegnung weckt die Jagdburg unweigerlich in uns Neugier und Fantasie, Gedanken und Vorstellungen werden angesprochen und werfen Fragen auf. Das Erleben ist unmittelbar und individuell bei jedem auf seine Art. In der heute dominierten Welt von Cyber Simulation und virtuellen Darstellung eine echte Alternative. Das dabei Bewegung und Naturerlebnis als Option für unsere Gesundheit ohne einen Franken Zuschlag mitgegeben wird ist bemerkenswert. Danke liebe Leute die ihr das Projekt realisiert habt.

Die Jagdburg im Naherholungsgebiet der Agglomeration und Stadt Thun liegt doch gerade richtig, zugänglich für Jung und Alt, wie für Familien, ein Ort mit Erlebnis und Inspiration der Lebensqualität bietet. Für Wanderlustige ein beschaulicher historischer Rundgang von Amsoldingen durch eine bemerkenswert schöne Landschaft (*vom Schloss und Kloster Amsoldingen übers Rotmoos rund um den Speck Hubel über Höfen oder Niederstocken zur Burg*).

Mit der Restauration Burg wurde ein Angebot mit Mehrwert an «Lebensqualität» für die Region geschaffen. Ich denke, dass wir heute den Nutzen solcher Projekte in einem Gesamtzusammenhang mit der Attraktivität von Wirtschaftsstandort, Arbeitsplatz, Wohnen und Leben sehen sollen. Und nicht zuletzt für nachhaltigen Tourismus spricht. Die Jagdburg bietet **«Begegnung mit der Geschichte, Bewegung, Bildung und Naturerlebnis»** in einem.

Wer sich also auf den Weg zur Jagdburg begibt - trifft auf Geschichte und wer neugierig ist denkt- und fragt nach.

Geschichte und Identität sind in mehrfacher Weise miteinander verbunden. Ihre Beziehung lässt sich wechselseitig von beiden Seiten beschreiben. «Wir sind Teil der Geschichte und die Geschichte ist Teil von uns». Sie gibt dem Kollektiv, wie dem Einzelnen, der Kultur einer Region und eines Landes ihre bestimmte Prägung und ihre eigne Identität. Umgekehrt weist die Frage nach der Identität auf die Geschichte, nach dem was unsere Besonderheit ausmacht!

Mit der Jagdburg im Fokus haben wir einen guten Zugang mit dem wir zurück in die Vergangenheit zum damaligen Leben blicken können. Die Webseite Jagdburg bietet dazu gute Gelegenheit.

Lernen aus der Geschichte? Im Diskurs der Gegenwart, Legitimation oder Kritik auf der Basis von Geschichte, als Bewahrung einer sinnstiftenden Gedächtniskultur. Ein Blick in die Zeitepoche der Entstehung der Jagdburg kann durchaus interessant und erhellenden wirken. Das helle

Mittelalter oder das dunkle Mittelalter? Wenn auch in der damaligen Agrargesellschaft die Ressourcen begrenzt waren, das Hochmittelalter war durchaus eine helle Zeit. So trafen in der Zeitepoche griechische Wissenschaft und christlicher Schöpfungsglaube belebend aufeinander. Das Erbe der griechischen Wissenschaften wie Mathematik, Physik und Biologie war vor allem das christliche Mittelalter, es ermöglichte eine Denkweise der Offenheit gegenüber Wissenschaft und Forschung. Doch jetzt wurde der Faden etwas weit vom Fokus Jagdberg verknüpft.

Wie Probst Heinrich von Wädenswil zu Amsoldingen zu den Dingen stand weiss ich nicht. Er hatte wohl als Probst, wie wir mit alltäglichen zu kämpfen. Doch entscheidend ist damals ist heute in welcher Haltung wir unser Werk tun.

Aus diesem Grund gebührt ein grosser Dank den Initianten und allen Unterstützenden die das Projekt Jagdberg realisiert haben. Ein gutes Werk aus guter überzeugender Haltung. Gratuliere!

**Gehabt euch wohl, gehet auf gutem Pfad uns syed Gottbefohlen
die von Mannenberg**

Der Obmann der Ritterschaft
im Ostarmanot anno 2024

J.P. Beuret Stiftungsrats Präsident